

## Inhalt

Einleitung

Elternarbeit als Wesensmerkmal

### **1. Das pädagogische Anliegen**

- 1.1. Allgemeine Zielsetzung
- 1.2. Ergänzende Bildungsprozesse durch außerschulisches Lernen

### **2. Das pädagogische Profil des Hortes**

- 2.1. Soziale und lebenspraktische Erziehung
- 2.2. Teamarbeit ASF-Grundschule und ASF-Hort

### **3. Tagesablauf**

- 3.1. Freizeitaktivitäten und Interessengemeinschaften
- 3.2. Die halboffene Hortarbeit

### **4. Qualifikation der Mitarbeiter und Qualitätsmanagement**

- 4.1. Die pädagogische Planung
- 4.2. Qualitätssicherung von Bildung und Erziehung

### **5. Räumlichkeiten**

## Einleitung

Die wesentliche Besonderheit unseres Hortes besteht nicht nur darin, dass er im gleichen Gebäude wie unsere Grundschule untergebracht ist sondern auch dass sich beide Einrichtungen in der gleichen Trägerschaft des Albert-Schweizer-Familienwerkes Brandenburg e.V. befinden.

## Elternarbeit als Wesensmerkmal

Da die Eltern mit dem Konzept vertraut sind legen wir großen Wert darauf den Eltern die pädagogische Arbeit transparent zu machen, indem sie aktiv an der Planung und Gestaltung der Hortarbeit teilnehmen.

**Denn das Angebot des Hortes ist Ergänzung und nicht Konkurrenz oder Ersatz zur häuslichen Erziehung.**

Das heißt zu unseren Standards der Arbeit mit den Eltern gehören vor allem:

- der gewählte Hortausschuss
- kurze tägl. Elterngespräche
- mitarbeiten an Projekten bzw. Veranstaltungen
- die Teilnahme im Alltag (Ausflüge, Schwimmhallenbesuche, Feste etc.)
- gemeinsame Arbeitseinsätze (Aufbau, Umbau, Gestaltung)

aber auch die Angebote der Familienbildung, welche über die Sozialakademie des ASF laufen.

Diese ist eine Schule die zu gewünschten Themen regelmäßige Seminare anbietet, um die eigenen Erfahrungen des Familienlebens auszutauschen bzw. neue Erkenntnisse gibt um die verschiedenen Alltagssituationen besser bewältigen zu können.

Somit wird gewährleistet dass eine gute Familienbildung sowie Familienarbeit zu Stande kommt und die Wünsche der Eltern berücksichtigt werden.

## **1. Das pädagogische Anliegen**

### **1.1. Allgemeine Zielsetzung**

Kinder brauchen für ihren Entwicklungsprozess einen Ort, wo ihre Bedürfnisse gefördert und herausgebildet werden.

Damit man eine optimale Entwicklung erreicht muss man die Individualität jedes einzelnen Kindes berücksichtigen.

Das bedeutet dass zusätzlich neben dem systematischen Wissenserwerb durch die Schule differenzierte Förder-, Lern- und Spielangebote im Hort sowie in der Freizeit bestand haben müssen.

### **1.2. Ergänzende Bildungsprozesse durch außerschulisches Lernen**

Die Zielsetzung wird in unserem Hort durch die vielfältigen außerschulischen Lernformen in folgenden Bildungsbereichen umgesetzt:

- Körper, Bewegung und Gesundheit
  - Förderung der Bewegungsfreude durch sportliche Spiele
- Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
  - Förderung schriftlicher Kommunikationsformen (Briefe, Karten etc.)
  - Aussprache (Gedichte)
- Musikalische Kompetenz
  - Kinderchor des ASF
- Darstellen und Gestalten
  - üben von Ausdrucksformen durch Rollenspiele
  - Malen und Basteln

- Mathematik und Naturwissenschaften
  - Gelegenheiten für Experimente
  - Nutzung von Computern mit Lernprogrammen
- Soziales Leben
  - Gruppenerlebnisse (Wanderungen, Ausflüge, Feiern)
  - Gemeinwesenarbeit

Durch diese Bereiche wird die Herausbildung von Kompetenzen für jedes Kind im Besonderen aber auch im Einzelnen unterstützt.

## 2. Das pädagogische Profil des Hortes

### 2.1. Soziale und lebenspraktische Erziehung

Im Hort geht es aber nicht nur um die außerschulischen Lernangebote sondern vor allem um die Ausweitung des selbstständigen Handelns und um die Gestaltung sozialer Beziehungen mit Gleichaltrigen, Erzieherinnen und Mitarbeiter.

Dazu gehören die Entwicklungen von Verständnis und Achtung gegenüber Anderen, der Erwerb von Regelverhalten und das Entstehen eigener Moralvorstellungen.

**Der Hort** räumt Kindern ihr Recht auf freie Gestaltung von Raum und Zeit nach der Schule ein und **bietet** ihnen **Begleitung und Orientierung** im Prozess ihrer Selbstwerdung und des Hineinwachsens in eine vielfältige soziale Lebenswelt.

Was bedeutet dass die Kinder mindestens **1 h pro Tag** ohne Unterbrechung **Zeit** haben **für Selbsttätigkeit** in unterschiedlichen Räumen oder zum Spielen im Freien um ihren Bedürfnissen nachgehen zu können.

**Die Grundschul Kinder brauchen Erwachsene nicht nur als Erzieher sondern auch als Ansprechpartner und Vertrauensperson** an die sie sich wenden können, bei denen sie sich jederzeit Unterstützung und Hilfe holen wenn Probleme auftreten.

Dies setzen wir um, in den Freizeitaktivitäten, Interessengemeinschaften und im Hortalltag allgemein.

Dadurch entsteht eine zunehmende Souveränität im Rahmen sozialer Lernprozesse und wir können davon ausgehen, dass ein freundliches Miteinander und die Hilfsbereitschaft in der Gruppe umgesetzt werden.

### 2.2. Teamarbeit ASF-Grundschule und ASF-Hort

**Beide Einrichtungen**, Lehrer und Erzieher, **arbeiten** in den Bereichen Bildung und Erziehung **kooperativ zusammen**.

Durch diese Zusammenarbeit werden in regelmäßigen Dienstberatungen folgende Aufgabenschwerpunkte besprochen:

- die Arbeit nach dem pädagogischen Konzept ASF-Grundschule
- Austausch von Kompetenzen und Erfahrungen
- Absprachen von Planungen
- Diskutieren von Fragen schulischer und außerschulischer Erziehung und Bildung
- Fallbesprechungen einzelner Kinder

Damit wird gewährleistet dass alle Mitarbeiter die Schwächen und Stärken der Kinder kennen, darauf eingehen und die Interessen bzw. Wünsche in deren Alltag mit einfließen lassen können.

### 3. Tagesablauf

06.00 – 07.00 Uhr	Frühhort
12.30 – 14.15 Uhr	<b>Nutzung von individuellen Angeboten,</b> Wochenpläne gemeinsam mit den Kindern aufstellen, Entspannungsrunden mit meditativer Musik und ruhigen Gesprächen, bei Bedarf gibt es auch Möglichkeiten sich auszuruhen
14.15 – 15.00 Uhr	<b>Hausaufgaben im Klassenverband</b> Nutzung von Lernhilfsmittel
15.00 – 15.30 Uhr	freiwillige Vesperzeit in gemütlich angerichteter Runde
15.00 – 17.00 Uhr	<b>Freizeit für die Kinder</b> wo sie ihren eigenen Spielbedürfnissen nachkommen können
17.00 Uhr	Schließzeit

Die **Hausaufgabenerledigung** ist ein weiteres **wichtiges Merkmal** der Hortarbeit, denn wir legen sehr viel Wert darauf, dass die Kinder ihre Hausaufgaben auch in der vorgegeben Zeit bewältigen können.

Wir **nutzen** dafür die **vielfältigen Möglichkeiten unserer Lernprogramme** um das Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen den Kindern zu erleichtern und sie dazu zu animieren das sie Spaß an den Hausaufgaben haben.

Mit diesen **Lernprogrammen sichern wir die systematische Bearbeitung von schulischen Lern- bzw. Leistungsdefiziten und besonderen Fähigkeiten** ab.

Ein fester Bestandteil hierbei ist die regelmäßige Dokumentation des Lernprozesses.

**Bei Bedarf werden Kinder** in einem festen zeitlichen Rahmen (2mal wöchentlich) **intensiv betreut und von erfahrenden Fachkräften** in der Bewältigung ihrer Defizite oder in der Ausbildung ihrer besonderen Fähigkeiten **gefördert und unterstützt**.

#### **4. Qualifikation der Mitarbeiter und Qualitätsmanagement**

Alle Mitarbeiter haben die Qualifikation zum staatlich anerkannten Erzieher.

Die Möglichkeiten von pädagogischen und psychologischen **Werterbildungen werden vom Team regelmäßig genutzt**.

Hierzu werden auch unter anderem die Sozialakademie des ASF und deren Fortbildungsangebote in den Bereichen sozial- und sonderpädagogischer Handlungsfelder in Anspruch genommen.

Unsere Mitarbeiter zeichnen sich durch **folgende Kompetenzen** aus:

- **Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit**
- **Konfliktfähigkeit**
- Organisatorische Kompetenzen
- **Flexibilität und hohe Belastbarkeit**
- Fähigkeit/Bereitschaft zur **Selbstreflexion der eigenen Tätigkeit und des Verhaltens**

##### **4.1. Die pädagogische Planung**

Jede Erzieherin stellt für sich einen Plan auf.

In den Hortgruppen werden die täglichen Zielstellungen geplant und die **Angebote** der Woche besprochen dabei **werden die Kinder aktiv** bei der Gestaltung mit **einbezogen** um mit Mitteln und Methoden dieses zu erreichen.

Es werden dabei die verschiedensten Wünsche und Interessen der Kinder aufgenommen die ihre Weiterentwicklung fördern.

In der 1. Klasse werden noch viele Tätigkeiten von der Erzieherin vorgegeben, um die Kinder an den Rhythmus und an die Vielfalt zu gewöhnen.

Projekttage werden gemeinsam mit allen Erzieherinnen vorbereitet, organisiert und durchgeführt.

Die dafür vorgesehenen Aushänge worüber die Eltern informiert werden, werden besonders gekennzeichnet.

## 4.2. Qualitätssicherung von Bildung und Erziehung

**In Dokumentationsmappen wird** unter Voraussetzung der Zustimmung von den Eltern permanent die **Lern- und Entwicklungsgeschichte** der einzelnen Kinder **festgehalten**.

Sie zeigen die Kinder bei Aktivitäten in verschiedenen Projekten oder bei Alltagsbeschäftigungen.

Durch die Dokumentationen **wird ermöglicht** dass **sich** die Eltern und Erzieherinnen kontinuierlich **über die Entwicklung des Kindes informieren** können.

Mit den **Dokumentationen soll** erreicht werden, dass individuelle Entwicklungspläne entstehen um zwischen Eltern, Erzieherinnen, Lehrern und dem Kind nicht nur zu **vermitteln** sondern auch um eine **Aktivität zu entwerfen**, welche **individuell** bezüglich der **Weiterentwicklung auf die jeweilige Lebenssituation** des einzelnen Kindes **abgestimmt ist**.

## 5. Räumlichkeiten

- Hort in der Grundschule untergebracht
- 4 unterschiedlich eingerichtete Horträume
- Entspannungsraum
- Klassenzimmer -> Hausaufgabenraum
- Küche
- Speiseraum
- Schulhof -> Hortgelände
- Spielplatz
- Sportplatz
- Turnhalle